

Europa vor neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70998>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Europa vor neuen sicherheitspolitischen Herausforderungen

Was ist zu tun? Welche Rolle hat die Schweiz?

«Sicherheit» ist – spätestens seit dem 11. September 2001 – das beherrschende Thema der internationalen Politik und ein Schlüsselwort für das Verständnis des Zeitgeschehens. Es hat die in früheren Jahrzehnten dominanten Konzepte «Entwicklung» und «Demokratisierung» überholt, ohne sie allerdings zu verdrängen. Wie diese ist auch das Thema Sicherheit vom Sog der Globalisierung erfasst worden.

Für das Europa Forum Luzern mit seinem Auftrag, Begegnungen und Dialog über drängende Fragen zu ermöglichen, welche die Schweiz in ihrer Stellung in der Welt und vor allem in Europa herausfordern, ist es selbstverständlich, sich auch dieser neuen Problematik zu stellen.

Tief greifender Paradigmenwechsel

Dabei soll der bedeutsame Paradigmenwechsel im Bereich «Sicherheit» hervorgehoben werden. Während das zwischenstaatliche Konfliktrisiko und damit auch die nationale Landesverteidigung an Bedeutung verlieren, sind auch die europäischen Länder mehr und mehr einer eher diffusen, oft schwer zu lokalisierenden grenzüberschreitenden Bedrohung durch Terrorismus und organisiertes Verbrechen sowie wirtschaftliche, technologische, ökologische und soziale Abhängigkeiten, Unsicherheiten und Risiken (Zugang zu Massenvernichtungswaffen, technologische und natürliche Katastrophen, soziale Spannungen verursachende Migrationen und vieles mehr) ausgesetzt.

Internationale Kooperation unabdingbar

Die staatlichen Sicherheitskonzepte müssen mit vermehrter internationaler Kooperationsbereitschaft antworten und geografisch immer fernere Risikoquellen ins Auge fassen. Vor allem ist darauf zu achten, neben Politik und Wirtschaft umfassend Armee, Polizei, Grenzschutz, Nachrichtendienste ebenso wie den gesamten zivilen Sicherheitsbereich und die Institutionen der Rechtsdurchsetzung in die Planung einzu beziehen und für deren Ausführung zu ver-

knüpfen. Auf der transatlantischen und der europäischen Ebene wird diese Entwicklung bereits nachhaltig gefördert. Transatlantische Sicherheitsstrukturen werden laufend angepasst, verstärkt oder neu errichtet, wobei Einrichtungen der EU neben der NATO und der OSZE immer gewichtiger werden – mit der Tendenz zu mehr Integration und institutioneller Verdichtung. Gleichzeitig wird innerstaatlich und auf europäischer Ebene (zum Beispiel im Europarat) die von der Schweiz unterstützte Forderung nach angemessener demokratischer Kontrolle des gesamten Sicherheitssektors laut; auch im Interesse des Menschenrechtsschutzes und der Prinzipien des Rechtsstaates.

Europa Forum Luzern als internationale Dialogplattform

Die Luzerner Tagung versucht gemeinsam mit herausragenden nationalen und internationalen Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und dem gesamten Sicherheitsbereich, ein aussagekräftiges Bild dieses grundlegenden Wandels und seiner Konsequenzen (auch für die Schweiz) zu zeichnen. Die Zielrichtung wird an der einführenden öffentlichen Veranstaltung mit Teilnahme von Bundesrat Samuel Schmid, dem NATO-Generalsekretär de Hoop Scheffer und von zwei weiteren Verteidigungsministern aus Deutschland und Schweden vorgegeben. Einleitend zum folgenden Symposium wird die Thematik von hochrangigen Vertretern der Europäischen Union und des Stabilitätspaktes für Südosteuropa aufgefächert und erläutert. Weitere wichtige Aspekte werden im Austausch mit Vertretern von Wissenschaft und Verwaltung herauskristallisiert.

Weitreichende Implikationen für die Wirtschaft

Beispielhaft für die sehr aktuellen Sicherheitsprobleme im Wirtschaftssektor werden Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und der europäischen Verwaltung die Angebots-, Transport- und Versorgungssicherheit von Öl, Gas und Strom im internationalen Verbund beleuchten.

Handlungsstrategien für eine neue Sicherheitspolitik

Fragen der Implementierung einer neuen Sicherheitspolitik, namentlich im Hinblick auf die Ausgestaltung neuer Instrumentarien internationaler Sicherheitskooperation, werden im Zentrum eines dritten Teils des Symposiums stehen. Hierzu werden weitere politische Vertreter aus Europa in der Diskussion mit Schweizer Beamten ihre Erfahrungen einbringen.

Schweizer Beitrag zur Sicherheit in Europa

Schliesslich wird eine hochrangige Schweizer Gruppe, eingeführt durch den Chef der Schweizer Armee und eine Vertreterin der Konferenz der Kantone, Schlussfolgerungen für die Schweiz zu formulieren versuchen. Folgende Fragen drängen sich auf: Wie kann die nötige Vernetzung der verschiedenen Sicherheitsbereiche unter den Bedingungen des Föderalismus hergestellt werden? Wie und in welchem Ausmass kann die Schweiz unter Berücksichtigung der schweizerischen Neutralität in der verstärkten und sich wandelnden europäischen und allenfalls transatlantischen Sicherheitszusammenarbeit konkrete Beiträge leisten und sich aktiv beteiligen?

Sicherheitspolitische Tagung mit internationaler Ausstrahlung

Die Tagung vom 24./25. April 2007 im KKL Luzern soll zur Verdeutlichung und Beantwortung solcher Fragen durch Informationsaustausch und Analyse und im Dialog beitragen. Dazu werden aus Europa und aus der Schweiz Politiker und Vertreter der verschiedenen offiziellen und zivilen Sicherheitssektoren eingeladen. An einer öffentlichen Veranstaltung am Vorabend werden prominente politische Verantwortungs- und Entscheidungsträger aus der Schweiz, der EU und der NATO wegweisende Zeichen setzen. Das folgende ganztägige Symposium wird die wichtigsten Themen in Referaten, Podiumsgesprächen und Diskussionen aus verschiedener Sicht beleuchten und vertiefen.

Europa Forum Luzern
www.europa-forum-luzern.ch



Büchel Waffen & Outdoor GmbH
Oberrietstrasse 77 CH-9450 Altstätten
Tel 071 755 33 23 Fax 071 755 14 15
www.buechelwaffen.ch



Unsere 400 m2 Ladenfläche lassen ihr Herz höher schlagen!